



Erklärung

Milestone-Event der Intercultural Cities

Städtische Politikfelder für inklusive Integration von Migrant*innen und die Vorteile von Diversity

Lissabon, 28.-29. November 2017

Besorgt über den Anstieg des autoritären Populismus, der Angst vor offenen, vielfältigen und inklusiven Gesellschaften schürt und Menschenrechte, Demokratie, Gleichheit und Gerechtigkeit untergräbt;

Inspiziert von dem Beispiel von Gesellschaften und Städten, die eine Kultur des Willkommens und der Inklusion fördern, selbst unter der Herausforderung einer großen Anzahl von neu angekommenen Flüchtlingen und Migrant*innen;

Überzeugt davon, dass Vielfalt, wenn sie angemessen gestaltet wird, Städte widerstandsfähiger, kreativer und erfolgreicher in einer vernetzten und voneinander abhängigen globalen Gemeinschaft macht;

Im Bewusstsein, dass inklusive Integrationspolitiken, die für Migrant*innen und Flüchtlinge gleiche Rechte garantieren, mit einer positiven Einstellung gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund auf nationaler Ebene und einer besseren Lebensqualität auf lokaler Ebene verbunden sind;

Überzeugt, dass Städte, um das positive Potenzial der Vielfalt zu nutzen, die Interaktion und Solidarität unter der gesamten Bevölkerung fördern müssen;

bekräftigen wir, dass wir als Mitglieder von "Intercultural Cities" – einer vom Europarat geführten Koalition von über 120 lokalen (und regionalen) Regierungen in ganz Europa und der Welt – weiterhin

- Führungsstärke und politische Innovation fördern, um den Zusammenhalt der Gemeinschaften im Kontext einer erhöhten Mobilität der Menschen zu gewährleisten;

- beleidigender, aufrührerischer politischer Rhetorik entgegenwirken und entschlossenen Widerstand gegen Diskriminierung und Hassreden leisten;
- das Verständnis der Menschenrechte in vielfältigen Gesellschaften für und unter allen Bewohner*innen fördern und interkulturelle Kompetenz innerhalb der Behörden und ihrer Partner weiterentwickeln;
- zum Dialog und zur konstruktiven öffentlichen Debatte über die Einbindung kultureller Vielfalt (einschließlich der Vielfalt der Überzeugungen) anregen und gleichzeitig einen gemeinsamen Rahmen von Prinzipien sowie eine integrative "Wir"-Kultur schaffen;
- die lokalen Institutionen und ihre öffentlichen Dienste so gestalten, dass sie die vielfältige Bürgerschaft, der sie dienen, repräsentieren;
- den gleichberechtigten Zugang zu Rechten und Dienstleistungen für alle Bewohner*innen im Geiste des Rechts an der Stadt bieten;
- die Mischung und Interaktion über kulturelle, geschlechtsspezifische, altersbedingte und andere Unterschiede hinweg befördern;
- Organisationen unterstützen, die beim Aufbau starker lokaler Beziehungen als Schlüssel zu Solidarität und Zugehörigkeit helfen;
- uns nachhaltig darum bemühen, neu Angekommene sowie Bewohner*innen mit anderer Staatsangehörigkeit in demokratischen Institutionen und partizipativen Demokratieinitiativen einzubeziehen;
- mit periurbanen und angrenzenden ländlichen Gebieten in Kontakt treten, um Wissen über die Umsetzung von Diversity Management auszutauschen.

Eine unserer Prioritäten für die nächsten fünf Jahre wird sein, systematisch mit den nationalen Behörden, mit Unterstützung des Europarats, zusammenzuarbeiten, um kohärente Integrationspolitiken zu konzipieren und umzusetzen.

In diesem Zusammenhang bekennen wir uns zu der Agenda, die der Menschenrechtskommissar des Europarats in seinem Thesenpapier "Time for Europe to get Migrant Integration Right"¹ dargelegt hat. Wir sind zuversichtlich, dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit nationalen Behörden sowie dynamische Partnerschaften mit lokalen, nationalen und internationalen Organisationen, die diese Agenda unterstützen, dabei helfen werden, unsere Gesellschaften und Gemeinschaften zu stärken.

¹ Time for Europe to get Migrant Integration Right (2016). Issue paper published by the Council of Europe by the Commissioner for Human Rights. Council of Europe Publishing